

[um]bräcken

[um]b. wie → b.3: °dann *brakiti um* Gangkfn EG.
WBÖ III,707. A.S.H.

Bräcker

M. 1 †: *Bräckə* ‚Schlag mit der flachen Hand‘
SCHMELLER I,346.

2 Gegenstand zum Klopfen, Hacken, Schla-
gen.– 2a Klopfer für Teppiche, Betten, °OB,
°NB, °OP vereinz.: °der *Bracker* Vormbach PA;
Pragga Spr.Rupertiwinkel 73.– 2b Fleischklop-
fer, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °nimm halt
an *Bracker dazua* Freienrd FDB.– 2c Metzger-
beil: °der *Bracker* Thanning WOR.– 2d: °der
Bracker ‚großer Prügel, Stecken‘ U’föhring M.
3 Metzger, °NB vereinz.: °*Bracker* Hirschling
MAL.

SCHMELLER I,346.– WBÖ III,707f.; Suddt.Wb. II,558.–
DWB II,290.– Spr.Rupertiwinkel 73.– S-40A10^b, W-40/26.

Komp.: [Teppich]b. Teppichklopfer: °*Teppich-
bracker* Baumbg TS.

WBÖ III,708; Suddt.Wb. III,153.

[Fleisch]b. wie → B.2b, °OB vereinz.: °*Fleisch-
bräcker* ‚Holzhammer, mit dem das Fleisch
weich geschlagen wird‘ Mchn.

WBÖ III,709; Suddt.Wb. IV,355.

[Mist]b. Brett mit Stiel zum Festklopfen der
Mistfuhre: °*Mistpraka* Marktl AÖ.

WBÖ III,709.

A.S.H.

bräcketzen, bräcksen

Vb., ein Wurfspiel spielen: °*braxn* Kelm;
‚*Praxn* ... mit einem Wurfprügel‘ SCHWEIGER
Gambecka Gsch. 53.– Sachl. vgl. ebd. A.S.H.

bräckicht, -a-

Adj. 1 groß, kräftig: °a *brakats Roß* Wolnzach
PAF; °ein *brackete* ... *Maultaschen* SCHREGER
Speiß-Meister 43.

2 dick, schwerfällig, °OB, °OP vereinz.: °*brak-
kata Suggala* ‚Ferkel‘ Kehnthumbach ESB;
bråkad, bråkad nach KOLLMER II,71; *bracket*
‚dickleibig‘ SCHMELLER I,346.

3 pausbackig: *bråkad, bråkad* nach KOLLMER
ebd.; *bracket* ‚dickbackig, pausbackig‘ SCHMEL-
LER ebd.; *bracket* PRASCH 21.

Etym.: Abl. von → *Brackel*!; WBÖ III,704. In Bed.3
Abl. von ahd. *bracko* ‚Wange‘; Et.Wb.Ahd. II,276?

SCHMELLER I,346.– WBÖ III,704.– KOLLMER II,71. A.S.H.

†Bräckin

F. 1 weibliches Tier.– 1a Bracke, Hündin: *Die
Bräckinn* ‚das Weibchen vom Hunde‘ SCHMEL-
LER I,346; *Canilla* ... *brakinne* Windbg BOG
12.Jh. StSG. IV,43,8f.; *volle* [trächtige] *brekin*
SCHÖNSLEDER Prompt. H5^v.– 1b Sau: *eine
schon gebrattene höllische Bräckin* I. ERTL,
Amara dulcis. Das ist: Bitter-Süßes Buß-
Kraut, Nürnberg 1712, 367.

2 Schimpfw. für Frau: *als eine andre unver-
schämte Brackin geschändt und geschmäht* um
1700 SCHMELLER ebd. (Ch. Selhamer).

Etym.: Ahd. *breckin(na)*, *bra-*, mhd. *breckin*, Abl. von
→ *Bracke*; WBÖ III,710.

SCHMELLER I,346.– WBÖ III,710; Schwäb.Wb. I,1338.–
DWB II,290f.; Frühhd.Wb. IV,1032; Mhd.Wb. I,980;
Ahd.Wb. I,1351. A.S.H.

bracknen

Vb., jägersprl.: *brakna* ‚mit Bracken jagen‘
O’audf RO. A.S.H.

bräcksen, ein Wurfspiel spielen, → *bräcketzen*.

Bradell

M., dunstige, abgestandene Luft, °OP, MF ver-
einz.: °der *Broul* ‚Küchendampf, verbrauchte
Luft im Zimmer‘ Ursulapoppenricht AM.

Frühhd.Wb. IV,899.

A.S.H.

bradeln

Vb. 1 dunstig, schwül sein, °OB, OP, MF ver-
einz.: °da *brådlts ganz schö, daß oan da Schnau-
fer ausgeht* Inzell TS.

2 siedend aufwallen, °OP, °MF vereinz.: °des
Wåssa broudlit Grub N.

DWB II,291.

A.S.H.

Bradem, -n, Brodem, Bramft, †Brädem

M. 1 dunstige, abgestandene Luft, °OP mehrf.,
°Restgeb. vereinz.: °da *hats an Bron drin* Gries-
bach; °wöi d’*Tür afgmocht ho, is ma a ganza
Brom entgengkema* Cham; *Bräu(d’n* ‚Brodem‘
BRAUN Gr.Wb. 61; *Braden* ‚die dicken Dünste,
welche vom Gekochten, Gebrühten, oder Gerö-
steten einer Sache aufsteigen‘ WESTENRIEDER
Gloss. 56; *Flatus p’radā* Rgbg II.Jh. StSG. II,
440,33; *pradem tanst* Indersdf DAH I.H.15.Jh.
Lib.ord.rer. I,22,38.– Auch †Luft im Magen:
*saur holtz öpffel saft · vnd andre saure ding ...
weren ... das die bösen praden · von dē magē nit*